

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 5 (1932)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société p.l. Châteaux Suisses)

RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Die Thurgauer Burgenfahrt.

Es flappte alles ganz wundervoll bei dieser von herrlichem Wetter begünstigten Fahrt. Man sah sehr viel, ohne bezogen zu müssen; man konnte genießen und schauen; es gab aber auch keine leeren Punkte im Programm. Jeder kam auf seine Rechnung, der Historiker, der Romantiker, der Naturfreund, der Träumer und der auch leiblichen Genüssen nicht abholden Bürger. Samstag, den 30. April fanden sich die Burgenfahrer, in der imponierenden Zahl von über 180, am Bahnhof Amriswil zusammen, von wo es in bequemen Autocars zum Wasserschloß Sagenwil ging, das, läge es in Deutschland, sich der Gunst des großen Publikums erfreuen würde, während es nun inmitten von Matten und Hügeln still träumt. Nach eingehender Besichtigung der höchst malerischen Anlage genoß man die von der thurgauischen Regierung offerierte splendide 3-veesperbewirtung. Prof. Dr. Büeler von Frauenfeld und Reallehrer Felder von St. Gallen gaben Überblicke über das Schloß und seine Geschichte. Nach kurzer Fahrt konnte man in Romanshorn ein Extraschiff besteigen, das die freudig gestimmten Teilnehmer im hellen Abendsonnenschein nach Konstanz führte. Sanfarenbläser in Landsknechttracht* begrüßten die Ankunft; sie eröffneten auch die 5. Jahresversammlung im historischen St. Johannisaal. Der Präsident informierte über das abgelaufene Jahr (1210 Mitglieder) und gab einen Rückblick auf den durchgeführten „Fünfjahresplan“ der



Schloß Arenenberg bei Mannenbach am Untersee, die „Visitenstube des Kt. Thurgau“

Photo Gaberell, Thalwil

* Das Sekretariat bittet die Kodatbesitzer um freundliche Überlassung von Photos dieser Gruppe für unsere Sammlung, weil unser „Hofphotograph“ leider keine machen konnte.



Oberst Zollikofer begrüßt die Burgenfahrer im Hof des Schlosses Altenklingen

Photo Gaberell, Thalwil

Leistungen seit der Gründung von 1927. Der geschäftliche Teil war rasch abgewickelt, und dann gab der beste Burgenkenner und gründlichste Burgenforscher der Ostschweiz, Reallehrer G. Felder von St. Gallen, in einem plastischen Lichtbildervortrag einen Überblick über die thurgauischen Burgen. Im hohen Säulensaal des Inselhotels setzte man sich zum Bankett. Der Konstanzer Oberbürgermeister bot den Willkomm der Stadt. Von den übrigen Ansprachen verdient die des Obmanns des schweizerischen „Heimatschutz“, Arist Kollier, um ihres höchst freundschaftlichen Tones willen, besondere Erwähnung; übermütig schilderte er die Ankunft im Konstanzer Hafen als eine Passage zwischen Sanfarsäern und Zöllnern... Bis weit über Mitternacht hinaus flangen Tanzweisen eines guten Streichquartetts durch die ehemalige Klosterkirche.

Der Sonntag Morgen, strahlend emporgestiegen, bot den Burgenfreunden genügend freie Zeit zur Besichtigung der Stadt, des Münsters und des Konzilgebäudes. Pünktlich wurde um 10 Uhr die Fahrt fortgesetzt. In Gottlieben wurde zur Besichtigung des Schlosses mit seinen Erinnerungen an den Magister Hus und Papst Johannes XXIII. ein erster Halt gemacht; es langte auch noch zu einem Frühstück in der entzückend malerischen „Drachenburg“. Von den Schlössern der Napoleoniden wurde Arenenberg, märchenschön gelegen, ausführlich besichtigt. Die höchst kulturvolle Ausstattung der Räume fand besondere Bewunderung. Im „Schiff“ zu Mannenbach setzte man sich zum frohen Mittagmahl. Die Weiterfahrt führte über Söbenzüge nach dem wildromantisch gelegenen Schloß